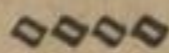


Das Rauchen und Aufbehalten von Kopfbedeckungen ist verboten. Stöcke und Schirme nicht in den Saal bringen!

Verein Volkswohl • Dresden

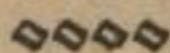
353. Volks-Unterhaltungsabend

am Dienstag, den 13. April 1920, abends 7^{1/2} Uhr, im
Volkswohlsaal, Ostra-Allee, Eingang Trabantengasse



Kammermusik-Abend des Striegler-Quartetts

Ausführende: Kammermusiker **Johannes Striegler** (1. Violine) / Kammer-
musiker **Willy Reiner** (2. Violine) / Kammervirtuos **Richard Rokohl**
(Viola) / Kammervirtuos **Walter Schilling** (Cello)



Vortragfolge:

1. Streichquartett für 2 Violinen, Viola und Cello

E-Moll op. 38 Kurt Striegler (geb. 1886)

- a) Mit grosser Wärme und Leidenschaft — b) Sehr langsam —
c) Scherzo. Schnell — d) Sehr schnell

1. Satz. Voll Wärme und Leidenschaft beginnen alle 4 Instrumente im vollklingenden unisono mit dem ernstesten charaktervollen 1. Gedanken, der bald abwechselnd durch die Bratsche und 1. Violine weiter gesponnen wird. Nach kurzer Steigerung hebt einschmeichelnd und melancholisch zugleich das Cello den 2. Gedanken an, bis dann durch Übernahme der Führung durch die 1. Violine der Satz prächtig gesteigert wird und mit straffem Rhythmus der Schlussgedanke den 1. Teil des Satzes beschliesst. Im weiteren Verlauf wechseln die Stimmungen, bald erhebt klagend das Cello seine Melodie, bald steigt jubelnd die Violine empor, bald klingt die Bratsche in schwungvollen Tönen, bald stimmen alle vereint in voller Harmonie freudige Klänge an, bis endlich das Cello das 1. Thema wieder plastisch und bestimmt anhebt. Es folgt die weitere Entwicklung ähnlich wie im 1. Teil und nach kurzer Coda beschliessen energische Akkorde den 1. Satz.

2. Satz. Nach einer breiten, schmerz erfüllten Einleitung beginnt die Bratsche den ernstesten, gesangvollen 1. Gedanken. Dem gegenüber steht ein 2. Gedanke voll Liebreiz und Anmut. Diese beiden Gedanken geben die Stimmungen des ganzen Satzes, bis die schmerzvollen Einleitungstakte den Schluss vorbereiten und mit dem 1. Thema der Satz wie in einer anderen Welt im leisesten pianissimo ausklingt.

3. Satz. Übermütig und kapriziös huscht in humorvollen Rhythmen, umspielt von kichernden Trillern und kecken Verzierungen, das Scherzo vorüber. Ausgleich schaffend steht ein ruhig gehaltenes, ausdrucksreifes Trio diesem lustigen Treiben gegenüber.

4. Satz. Abwechselnd ringen das 1. energische Thema und der 2. lyrische Gedanke um den Vorrang der Führung, bis ein tolles, übermütiges 3. Thema die beiden Gefährten verdrängt und im Tempo und Rhythmus bis zur freudigsten Tollheit gesteigert das Werk glänzend abschliesst. (K. Striegler.)

10 Minuten Pause

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Höchstens ein Platz (für Angehörige) darf belegt werden!

2. **Andante mit Variationen über das Lied „Die böse Farbe“ von Schubert**
aus dem Streichquartett D-Moll op. 33 Joseph Lederer (geb. 1877)

3. **Aus meinem Leben.** Streichquartett E-Moll Friedr. Smetana (1824–1884)

- a) Allegro vivo appassionato — b) Allegro moderato à la Polka —
c) Largo sostenuto — d) Uivace

„Ich wollte mir nämlich in Tönen meinen Lebenslauf schildern“, so spricht Fr. Smetana über sein E-Moll-Quartett und in einigen Briefen verrät er den Gedankengang des Werkes.

1. Satz. Liebe zur Musik in meiner Jugend, Vorherrschen der Romantik, unsägliches Sehnen nach etwas, was ich nicht aussprechen oder mir nicht ordentlich vorstellen konnte, und auch quasi eine Warnung vor meinem künftigen Unglück; der langgehaltene Ton im Finale ist jenes unheilvolle Pfeifen der höchsten Töne in meinem Ohr, mit welchem sich 1878 die Taubheit ankündigte.

2. Satz. Fröhliches Geniessen des Lebens, teils auf dem Lande, teils im Salon (meno mosso), wo ich fast meine ganze Jugendzeit verlebte. Der zweite Satz schildert auch den Hang zum Reisen, in der Viola und später Violino secondo durch à la tromba-Posthorn.

3. Satz. Largo sostenuto, erinnert mich an die Seligkeit meiner ersten Liebe zu dem Mädchen, das später mein treues Weib geworden ist.

4. Satz. Erkenntnis des erwachenden nationalen Selbstbewusstseins in unsrer schönen Kunst, Freude über den schon entdeckten Weg zur nationalen Kunst, glücklicher Erfolg auf diesem Wege, bis endlich in meinem Ohr der schrecklich klingende schrille Ton ertönt: Die Warnung vor meinem schrecklichen Geschick, meiner jetzigen Taubheit, welche mir für immer jene Seligkeit verschloss, zu hören und mich an den Schönheiten unserer Kunst zu ergötzen. (Fr. Smetana.)

=====
:=====:

Die nächsten Volks-Unterhaltungsabende

(Jeden Dienstag und Freitag, 7^{1/2} Uhr — Künstl.-Leitung: D. Metelmann)

16. April: **2. Lautenabend Robert Kothe**
mit neuem Programm.

20. April: **Volkslieder-Abend**
Vortrag: Musikdirektor Bernhard Schneider.
Volkslieder: Gemischter Volkswohl-Chor.
Männergesangsverein „Musenhain“.

23. April: **6. Konzert des Philharm. Orchesters**
Leitung: Edwin Linäner.

27. April: **Deutscher Tanz und deutsches Lied**
Musikalischer Vortrag von Eduard Mörike, 1. Kapellmeister am Deutschen Opernhaus in Charlottenburg. (Mit Tanzeinlagen.)
(Auf vielfachen Wunsch Wiederholung des am 17. Dezember so beifällig aufgenommenen Abends!) — Karten ab 17. April!

30. April: **Im Frühling mit Goethe**
Vortrag: Dr. Paul Th. Hoffmann. — Rezitation: Alice Verden.

Wiederbeginn der Volkswohl-Abende: Freitag, den 1. Oktober 1920.